

Juni bis August 2015



miteinander

Gemeindebrief für Betzdorf

Aus dem Inhalt

Dankgottesdienst: Zehn Jahre warme Stube

Ostern, wie es früher einmal war!

Wohnraum für Flüchtlinge gesucht

Termine und Veranstaltungen



Ich glaube (nicht) an das

Eine Reisegruppe aus Bochum verbrachte eine Woche in den Alpen Österreichs. Das Wetter war echt schön mit Einblicken auf die alpine Bergwelt. Als einen der Höhepunkte gab es einen Tagesausflug zum Großglockner. Da war es jedoch mit der Weitsicht vorbei.

Ein trübes Nebelwetter mit etwas Nieselregen umgab die nun unsichtbare Bergwelt. Dafür erfreute sich die Gruppe dann an der sichtbaren Realität von Schmorbraten und Knödeln im Berggasthof. Und für die fehlende Fernsicht gab es die große Auswahl an farbigen Ansichtskarten. Die hatten es Herrn Meyerbier besonders angetan. Und in seinen Grüßen an die Heimat schrieb er von unvergesslichen Eindrücken, die er an diesem Tag gesehen hatte. Obwohl, eigentlich gehörte er schon immer zu den kritischen Leuten mit dem Blick für die Realität: „Ich glaube nur an das was ich sehe“. Aber hier, an der Realität des Großglockners zu zweifeln, obwohl er ihn nie in echt gesehen hat, das kam ihm nicht in den Sinn. Denn da vertraute er den Informationen des österreichischen Alpenvereins. Offenbar ist das so: Sehen & sehen, erkennen & erkennen sind nicht dasselbe.

Das, was ich als erstes mit meinen Augen wahrnehmen kann, das ist nicht die ganze Wirklichkeit. Das wird auch an den vier Bildern dieser Seite deutlich. Sie bilden ab Ereignisse aus dem Bereich Glauben und Gemeinde. Das äußerlich sichtbare ist Hinweis und Zeichen für die „inneren Werte“, welche mit diesem Ereignis in Verbindung stehen. Den Kinderchor in der Kreuzkirche können wir sehen; jedoch nicht das, was die Kinder gesungen haben und erst recht



nur was ist sehe?

nicht die unsichtbare Gegenwart von Jesus, welcher hier gefeiert wurde. Sinngemäß Gleiches gilt für die Teilnehmer der Einkehrtagung, die Scheuerfelder Gemeindeglieder und das Kreuz am Straßenrand.

Auch in den Ostergeschichten der Bibel gibt es sichtbare und (zunächst) unsichtbare Realitäten. Dabei sind die sichtbaren Realitäten zwei-schneidig: sie überzeugen nicht unbedingt zum Glauben, andererseits aber sind sie Indizien für den unsichtbaren und zugleich lebendigen Jesus.

Abgesehen davon, diese Anschauung „Ich glaube nur an das, was ich sehe“, ist eine verkürzte und veraltete Weltanschauung: Es gibt eine ganze Reihe an unsichtbaren Realitäten, wo keiner auf die Idee käme, deren Existenz zu bezweifeln. Man denke nur an Grunderkenntnisse in der Physik zu unsichtbaren, aber wirksamen Substanzen. Oder ein Beispiel aus dem normalen Alltag: Wenn Sie ein Taxi besteigen, haben Sie vor der Abfahrt den Personenbeförderungsschein des Fahrers gesehen? Oder einen Blick auf das Reifenprofil geworfen? Ohne zu fragen, vertrauen Sie sich diesem Fahrer an. Vertrauen ist ein anderer Begriff, den ich an Stelle von „glauben“ einsetzen kann. Das Vertrauen wird eingesetzt ohne alles gesehen zu haben.

Die Christen in zeitlicher Nähe nach den Osterereignissen damals und wir heute hatten und haben dasselbe „Problem“, nämlich das hier: „Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb . . .“ (1.Petr. 1,8), also „unsichtbar“. Also es bleibt dabei: Jesus ist (zusammen mit Gott) „unsichtbar“, aber da.

Heinz-Günther Brinken



KONTAKTE

GEMEINDEBÜRO

Gontermannstraße 26
Tel. (0 27 41) 2 22 31 Fax 97 30 62
e-mail: betzdorf@ekir.de
Web: www.evangelisch-in-betzdorf.de

Konto der Evangelischen
Kirchengemeinde Betzdorf:
Kreissparkasse Altenkirchen
BIC MALADE51AKI
IBAN DE63 5735 1030 0006 0003 35

Pfarrer Markus Aust

Gontermannstraße 41
Tel. & Fax (0 27 41) 2 23 75
e-mail: markus@familyaust.de

Pfarrer Heinz-Günther Brinken

St.-Barbara-Straße 14
Tel. (0 27 41) 2 36 80 Fax 97 35 07
e-mail: hgBrinken@gmx.de

Die Mitarbeiterstelle für Jugendarbeit
ist zur Zeit vakant.
Die Neubesetzung ist in Planung

Beratungs- und Koordinierungs-
stelle für ältere und hilfsbedürftige
Menschen:

Dipl.-Sozialpädagogin

Karin Neuhausen

Tel. (0 27 41) 97 05 51

Krankenhauseseelsorge

PfarrerIn Jutta Braun-Meinecke

Krankenhaus Kirchen
Tel. (0 27 41) 68 20

Rückblick – D

Liebe Gemeindeglieder,

für mich war es einer der bewegendsten Gottesdienste in meiner 23-jährigen Zeit als Pfarrer in Betzdorf. In einem nahezu voll besetzten Gotteshaus dankten wir unserm Herrn und Gott für die segensreiche Zeit, Arbeit und Gemeinschaft. Es war so viel Freude und Liebe im Raum. Ganz besonders anrührend war für mich der Dank aus dem Mund unserer Tafelbesucher: Die Warme Stube sei für sie so etwas wie „die Arche Noah“, wie ein „Zuhause“, wie eine „große Familie“, „Jesus Christus sei der Mittelpunkt“, resümierend: „die Tafel steht hinter uns“. Dann sang der Tafelchor, unter der Leitung von Lucia Vadran. Das muss man sich mal vorstellen: zwanzig von hundert Tafelgästen treffen sich wöchentlich, um Gemeinschaft zu pflegen und Freude am Singen und am Gotteslob zu teilen. Wie wunderbar! Sie sangen: „Dona nobis pacem“ und das Lied zur Jahreslosung „Wie Christus mir, so ich Dir.“, ein Lied über die Liebe und Mitmenschlichkeit, die wir alle so brauchen, und „Danke, für diesen guten Morgen.“ Thematisch stand die Jahreslosung im Mittelpunkt: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob.“ Als Sinnbild der umfassenden Gemeinschaft hatte Ingrid Fischbach die Idee einer Patchworkdecke entwickelt. Auf Stoffresten hatten Tafelbesucher und Gemeindeglieder Segensworte und Gebete aufgeschrieben. Von Ingrid

Dankgottesdienst: Zehn Jahre Warme Stube – Betzdorfer Tafel



Fischbach zusammengenäht, bildeten die vielen Aussagen einer bunten Decke das Symbol für die Vielfalt in der Einheit in Jesus Christus. Denn seine Liebe und Vergebung, seine Güte und Barmherzigkeit, sein Dienst und seine Hingabe stehen im Mittelpunkt - in Form eines Kreuzes inmitten der Decke.

Eine besondere Freude war es mir auch, den über 70 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken. Ohne ihr Tun wäre alles undenkbar. Stellvertretend für alle stehen die Namen der Teamleiter: Brigitte Conrads und Brigitte Gerhards, Edda Bachmann und Peter Bartholomäus, Regina und Wilfried Wolf, Charlotte Horn und Lotti Classen, sowie Bruno Georg, Presbyter und Koordinator.

Zahlreiche Ehrengäste waren im Dankgottesdienst zugegen, unter ihnen Landrat Michael Lieber, die Landtagsabgeordneten Michael Wäschenbach und Thorsten Wehner, sowie die Beigeordneten der Stadt Betzdorf, Marie Therese Ganser (in Vertretung für Bürgermeister Brato), Bernd Rödder, Barbara Wickler. Auch aus den Nachbarkirchengemeinden waren Gratulanten zugegen. Synodalassessor Pfr. Marcus Tesch sprach für sie. Die Sozialarbeiterinnen des Caritasverbandes lasen das Grußwort ihres Chefs, Rudolf Düber, vor. Beim anschließenden Imbiss im Gemeindehaus fanden viele Begegnungen statt. Eine Tafelbesucherin hatte sogar eine „Tafeltorte“ mitgebracht mit dem LOGO der Tafeln. Es war ein unvergesslicher Tag. Möge unser Herr und Gott uns weiterhin so viel Freude und Segen schenken.

Markus Aust



Der Heilige Geist

Ich möchte heute etwas schreiben über eine Person, die oft sehr schnell in Vergessenheit gerät. Der Heilige Geist. Auf einer Tagung in der Schweiz sagte ein evangelischer Pfarrer: „Der heilige Geist ist das Stiefkind der evangelischen Kirche!“ Hat er damit recht?

Ich habe daraufhin selber nachgedacht, was der Heilige Geist denn für mich für eine Rolle in meinem Leben spielt. Und ich kam zu der Antwort: „Eine ganz geringe nur.“ Wie kommt das? In Apostelgeschichte 19,2 antwortet Apollos auf die Frage von Paulus: „Hab ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet?“ folgendermaßen: „Wir haben noch nie gehört, dass es einen heiligen Geist gibt.“ Das kann ich nicht sagen, denn mir war, als ich gläubig wurde, die Existenz des heiligen Geistes sehr wohl bewusst. Und doch habe ich ihn im Laufe der Jahre irgendwie aus den Augen verloren. Ich möchte den heiligen Geist mit dem Schmieröl des Autos vergleichen: Der heilige Geist wirkt

in unserer Gemeinde (und in unserem persönlichen Glaubensleben) wie ein Schmierstoff, er sorgt dafür, dass alles läuft und kein Stillstand kommt. Ohne Schmierstoff kann ein Motor nicht laufen. Wer schon einmal kein Öl mehr im Wagen hatte, wird ein Lied davon singen können; der Motor ist dann nur noch Schrott. Aber das Öl schmiert. Der Motor läuft. So ist es auch mit dem heiligen Geist. Ohne ihn läuft nichts, nein, wir drohen sogar trocken zu laufen. Aber wenn der heilige Geist (wieder) in unser Leben eintritt, dann wird unser (Glaubens-)leben wieder geschmiert, dann können wir neue Erfahrungen im Glauben machen. Vielleicht greift er ja auch in unserem Alltagsleben ein und gibt uns eine neue Sicht auf manche Dinge.

In einem Kirchenlied heißt es: „Komm Heiliger Geist, mit deiner Kraft.“ Das wünsche ich Ihnen und mir für die nächste Zeit.

Manfred Gaß





Kindertagesstätte aktuell Ostern, wie es früher einmal war!

Die Vorschulkinder der evangelischen Kindertagesstätte „Haus der kleinen Füße“ in Betzdorf erlebten im März einen besonderen Tag im Landschaftsmuseum in Hachenburg.

Nach einer langen Busfahrt von Betzdorf nach Hachenburg wurden die Kinder auf eine Zeitreise im Heimatmuseum mitgenommen. Zuerst wurden die angehenden Schulkinder durch einige alte Häuser geführt und erfuhren, wie Ostern früher gefeiert wurde.

Während der Führung mit Nestersuche, Eierkippen und dem traditionellen Os-

terklappern erfuhr die Vorschulgruppe mehr über die Fasten- und Ostertage vor 150 Jahren. Zum Schluss durften die Kinder selbst Hand anlegen und einen Holzhasen sägen, leimen und filzen. Die Heimreise nach Betzdorf wurde, diesmal mit der Eisenbahn, über Altenkirchen und Au/Sieg gemacht.



Rückblick: Gewaltiges Orgel der Konzertsreihe anlässlich

Liebe Gemeindeglieder,

unser Kirchenschiff war gut gefüllt, als am Sonntag, dem 19. April, das große Orgelkonzert als Abschluss der Konzertsreihe für unsere generalrestaurierte Oberlinger-Orgel begann. Den Auftakt zum Konzert gab unser Kantor i.R. Heinz Baumgarten, der im gesegneten Alter von 85 Jahren das erste Stück präsentierte: Johann Walthers Choralpartita über das Lied „Jesu, meine Freude“. Die (Konzert-) Gemeinde und natürlich auch ich zollte ihm stehenden, lang anhaltenden Applaus, und würdigten damit auch noch einmal seine Lebens-

leistung. In seinem Dienst über 58 als Kantor der Kirchengemeinde hat er der Kirchenmusik in Betzdorf ihr wunderbares Gepräge gegeben.

Extra aus Lübeck angereist war sein Enkel, Simon Schumacher, der bereits im Alter von 29 Jahren studierter A-Musiker und Kantor in Lübeck ist. Er brillierte mit einer genialen Improvisation im romantischen Stil von Mendelssohn-Bartholdy. Die Gemeinde konnte über Videoübertragung seine beeindruckende Fußarbeit am Pedal bestaunen. Später improvisierte er auf Zuruf Gesangsbuchlieder und zauberte nie gehörte mystische Klänge aus der Orgel hervor. Überwältigend präsentierte sich unsere „eigene“ Organistin, Natascha Nazarenus. Mit der Toccata in h-Moll von Eugène Gigout und der Toccata von Théodore Dubois' kredenzte sie den Zuhörern zwei berauschte Stücke, bei denen Ihre Finger so schnell über die Manuale eilten, dass die Videokamera nicht mehr mithalten konnte. Über die Jahre hat sie sich zu einer großartigen Orgelkünstlerin entwickelt. Wir sind unendlich dankbar, sie zu haben. Der „große Meister“ im hiesigen Raum ist unser Kreiskantor Alexander Kuhlo. Er brachte Werke von Dietrich Buxtehude, Jehain Alan und Charles-Marie Widor zur Aufführung. Bei den letzten



konzert zum Abschluss h der Orgelsanierung am 19.April

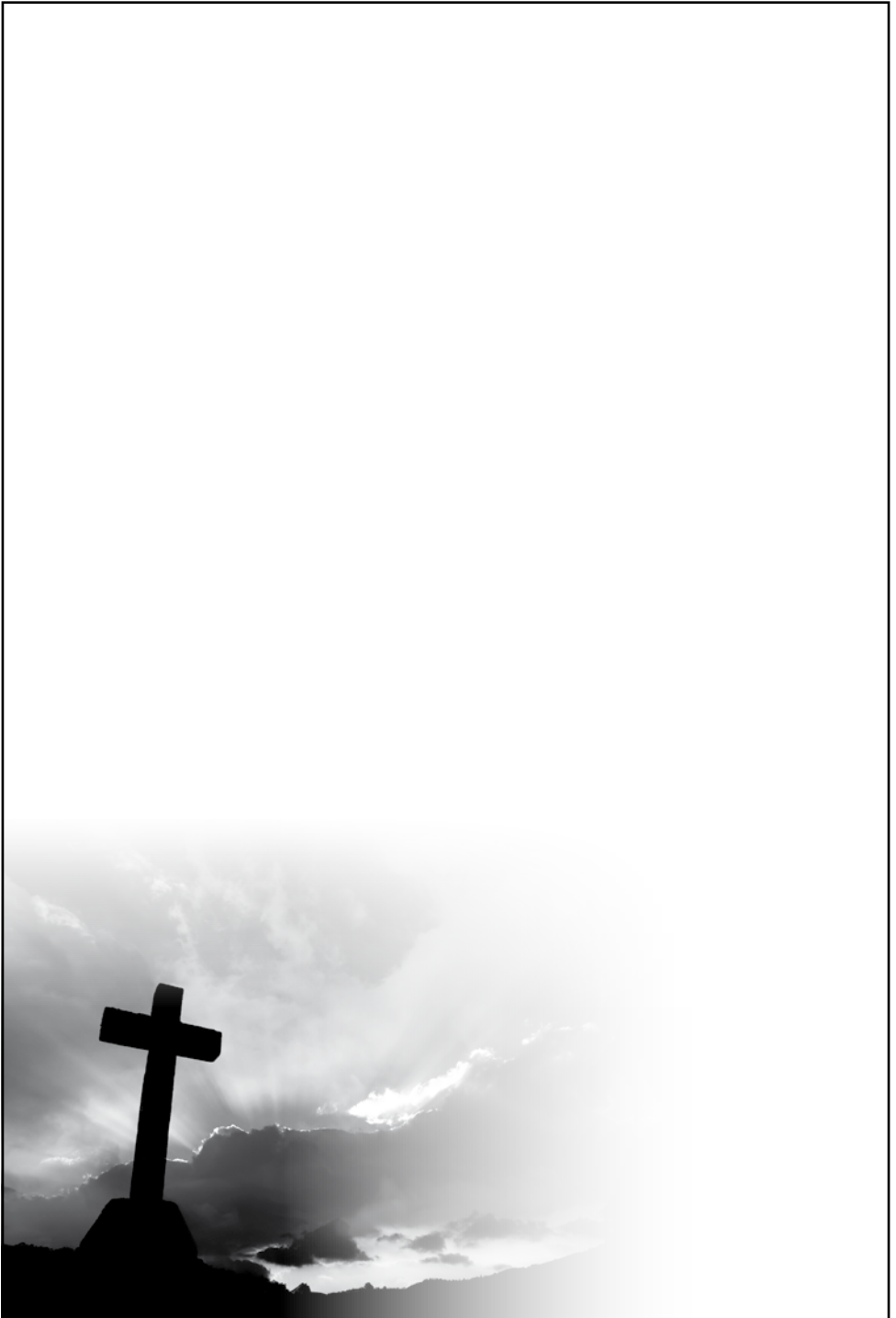


beiden Stücken entwickelte sich eine fast schon ekstatische Steigerung hin zu Klängen, die alle gewöhnliche Musik um Welten hinter sich lässt.

Die (Musik-) Gemeinde feierte die vier Künstler mit nicht enden wollendem Applaus. Als Zeichen unserer Dankbarkeit überreichte ich Ihnen kleine Geschenke und würdigte Ihre großen Verdienste. Wieder gab die beschenkte Gemeinde mit vollen Händen eine Dankkollekte für die letzten offenen

Posten der Sanierungskosten. Alle drei Konzerte erbrachten die stattliche Summe von rund 2.000 Euro, so dass wir nun mit einem Herz voller Dankbarkeit und Ergriffenheit sagen dürfen: Die Orgelsanierung mit Kosten in Höhe von 160.000 Euro ist allein aus Spendenmitteln der Gemeinde bezahlt worden. Das Projekt ist abgeschlossen! Die Orgel klingt fantastisch. Hunderttausendfacher Dank an alle Unterstützer!

Ihr Markus Aust, Pfr.



Wohnraum für Flüchtlinge gesucht – Flüchtlingspate werden

Liebe Gemeindeglieder, wir unterstützen das Anliegen unseres Bürgermeisters, Bernd Brato, sowie das des Stadt- und Verbandsgemeinderates, wenn wir Sie, liebe Gemeindeglieder, bitten, Wohnraum für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen.

Für die Integration der Flüchtlinge und für unser aller Zusammenleben ist die dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge von immenser Bedeutung. Wenn dann noch aus dem Geist christlicher Nächstenliebe eine Kultur des Interesses, der Aufmerksamkeit, der Nachbarschaftlichkeit und der Hilfsbereitschaft gegenüber den Ankommenden gelebt wird, sind wir auf dem richtigen Weg, „der Stadt Bestes zu suchen.“ (Jeremia 29,7) Selbstverständlich soll der Wohnraum nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Das Sozialamt zeigt sich für Miet- und Nebenkosten verantwortlich. Wenn sie leer stehenden Wohnraum haben, den sie zur Verfügung stellen möchten, wenden sie sich bitte an

Oliver Pfeifer im Rathaus (Tel.: 291-0). Gerne können sie auch mit mir darüber sprechen (Tel.: 22375)

Durch die Warme Stube – Betzdorfer Tafel – arbeiten wir neben dem Diakonischen Werk auch sehr eng mit dem Caritasverband Rhein-Wied-Sieg zusammen. Dieser hat u.a. auch in Betzdorf das Modell der Flüchtlingspatenschaft ins Leben gerufen. Wir unterstützen dieses Projekt von ganzem Herzen. Wenn Sie für einen Menschen oder eine Familie da sein wollen, damit aus Fremden Freunde werden, um die Kultur der Gastfreundschaft und des Annehmens ganz praktisch werden zu lassen, wenden Sie sich doch bitte an mich (Tel.: 22375) oder direkt an den Caritasverband. Ansprechpartner dort ist Herr Christoph Andrzejewski (Tel.: 9758913). Dort werden sie auf ihr Patenamnt vorbereitet, sie lernen nette Leute kennen und der Kontakt zu einem Flüchtling/ einer Flüchtlingsfamilie wird hergestellt.

Markus Aust

Beratung von Flüchtlingen durch das Diakonische

Ein junger Iraner, der schwere Misshandlungen und Folter in seiner Heimat erlebte weil er Homosexuell ist, eine Nigerianerin die als Zwangsprostituierte nach Deutschland verkauft wurde oder die Mutter, die den Bürgerkriegswirren aus Syrien entkommen ist und miterleben musste wie große Teile ihrer Familie Kriegsopfer wurden.

Drei Beispiele für traumatisierte Flüchtlinge, die nach der Flucht aus ihrer Heimat im Landkreis Altenkirchen auf die Bearbeitung ihres Asylantrags warten. Zur Zeit befinden sich über 600 Flüchtlinge im Kreis Altenkirchen (Stand April 2015) und es werden mehr werden. Die meisten der Flüchtlinge kommen aus Kriegsgebieten und viele haben Folter überlebt.

Im Augenblick werden die Flüchtlinge vom Psychosozialen Zentrum des Diakonischen Werks Altenkirchen psychotherapeutisch begleitet. Das Angebot richtet sich an Flüchtlinge und Migranten mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus: Begleitung und Unterstützung während des laufenden Asylverfahrens und anderen aufenthaltsrechtlichen Fragen sowie Vorbereitung und ggf. Begleitung bei Behördengängen gehören zu unseren Angeboten. Das Diakonische Werk arbeitet dabei mit geschulten Dolmetschern. Menschen, die in ihrer Heimat oder auf der Flucht traumatisierenden Erfahrungen ausgesetzt waren, werden durch psychosoziale Beratung bei den ersten Schritten der Stabilisierung und Bewältigung begleitet.

Das Diakonische Werk Altenkirchen berät Flüchtlinge in seinen Standorten



Foto: Caritasverband Trier

ngen

che Werk Altenkirchen

in Altenkirchen und Kirchen. Im gesamten Rheinland-Pfalz gibt es neben dem Diakonischen Werk Altenkirchen nur zwei weitere Psychosoziale Zentren für Flüchtlinge. Das Diakonische Werk ist zur Zeit die einzige Beratungsstelle für asylrechtliche Verfahrensberatung im Landkreis Altenkirchen.

Spenden zur Unterstützung der Arbeit des Diakonischen Werks mit Flüchtlin-

gen sind sehr willkommen:

IBAN DE94 5735 1030 0000 002170,

BIC MALADE51AKI,

Kreissparkasse Altenkirchen

Für weitere Fragen zur Arbeit mit Flüchtlingen: Diakonisches Werk Altenkirchen, Stadthallenweg 16, 57610 Altenkirchen, (02681) 8008-20 oder info@diakonie-altenkirchen.de

Lesenswert: „Das Hugenottenkreuz“

Die Missionarstochter Gabriella wird zum Studium nach Frankreich geschickt. Im romantischen, verschlafenen Städtchen Castelnau lernt sie den attraktiven amerikanischen Professor David kennen. Er kann mit ihrem unerschütterlichen Glauben an Gott nichts anfangen, dennoch fühlt sich Gabriella zu ihm hingezogen. Doch warum verschwindet er immer wieder in geheimer Mission? Wer ist David wirklich? Und was hat es mit der mysteriösen »Operation Hugo« auf sich?

Elizabeth Musser entführt den Leser in ein überaus spannendes Kapitel französisch-algerischer Geschichte und an faszinierende Orte. Ein mitreißendes, zu Herzen gehendes Buch!

Elizabeth Musser, Gebunden,
384 Seiten, Bestell-Nr. 331.483, Preis € 14,95

Christliche Bücherstube,
Bahnhof Str. 32, 57518 Betzdorf



Gemeindebrief und noch mehr . . .

Ergänzend mit allen Aktualisierungen liegen **für jeden Monat Infozettel** in den Gemeindehäusern und Gottesdienststellen aus. Sie ersetzen die früher im Gottesdienst mündlich vorgetragenen Informationen. Und jede Woche gibt es im **Mitteilungsblatt** der Verbandsgemeinde die wöchentlichen Informationen zu den Veranstaltungen der Ev. Kirchengemeinde Betzdorf und des CVJM Betzdorf. Schauen Sie doch einfach unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten“ nach.

Gemeindebüro

Das Gemeindebüro, Gontermannstraße 26 steht Ihnen offen: Montag bis Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr. Am Donnerstag ist geschlossen (gearbeitet wird trotzdem).

Ökumenische Stadtbücherei

Öffnungszeiten:

Montag: 15–18 Uhr

Dienstag: 10–13 Uhr

Mittwoch: 13–18 Uhr

Donnerstag: 15–19 Uhr

Freitag: 10–13 und 15–18 Uhr

Tel: (02741) 973191 Fax 973320

Leiterin: Angelika Klostermann

Schau doch mal rein! www.evangelisch-in-betzdorf.de
Unsere Homepage ist Tag und Nacht geöffnet. Da findet man aktuelle Informationen zum Gemeindeleben, schöne Bilder und Berichte von den stattgefundenen Ereignissen. Ein Kapitel befasst sich mit der Geschichte unserer Gemeinde. Tonaufnahmen von Gottesdiensten kann man sich anhören. Also einfach anklicken.

Aktuell gemeldet zum Vormerken
und Mitmachen

Mittwochstreff Bühl: Auch für Männer...

Frauen aus Scheuerfeld, Wallmenroth und Betzdorf laden ein zum gemeinsamen **Monatstreffen**. **Mittwoch, 24. Juni, 22. Juli und 26. August 15 Uhr,**

Ort: Ev.Gemeindehaus St.-Barbara-Straße. Männer dürfen

den auch hin. Themen aus Glaube, Bibel und Gesellschaft.

Gemeinde Betzdorf aktuell

Unser Leitsatz für dieses und die weiteren Jahre der Gemeindegemeinschaft: „Wir (als Evangelische Kirchengemeinde Betzdorf) leben als Gemeinde Christi in einer Glaubensbeziehung zu Gott. Dadurch sind wir in konkreten Lebenssituationen ein Ort der aufmerksamen Gemeinschaft, des Glaubens und der Hilfe.“ Erarbeitet und beschlossen auf der „Gemeindegemeinschaftskonferenz“ im März 1999.

Bibel im Wohnzimmer

Mehrere Gruppen treffen sich in unterschiedlicher Alterszusammensetzung an verschiedenen Orten innerhalb der Gemeinde zum Gespräch zu Texten aus der Bibel. Eine Übersicht auf dem monatlichen Infozettel liegt aus, Auskünfte erteilen auch die Pfarrer.

„Bibelfrühstück“

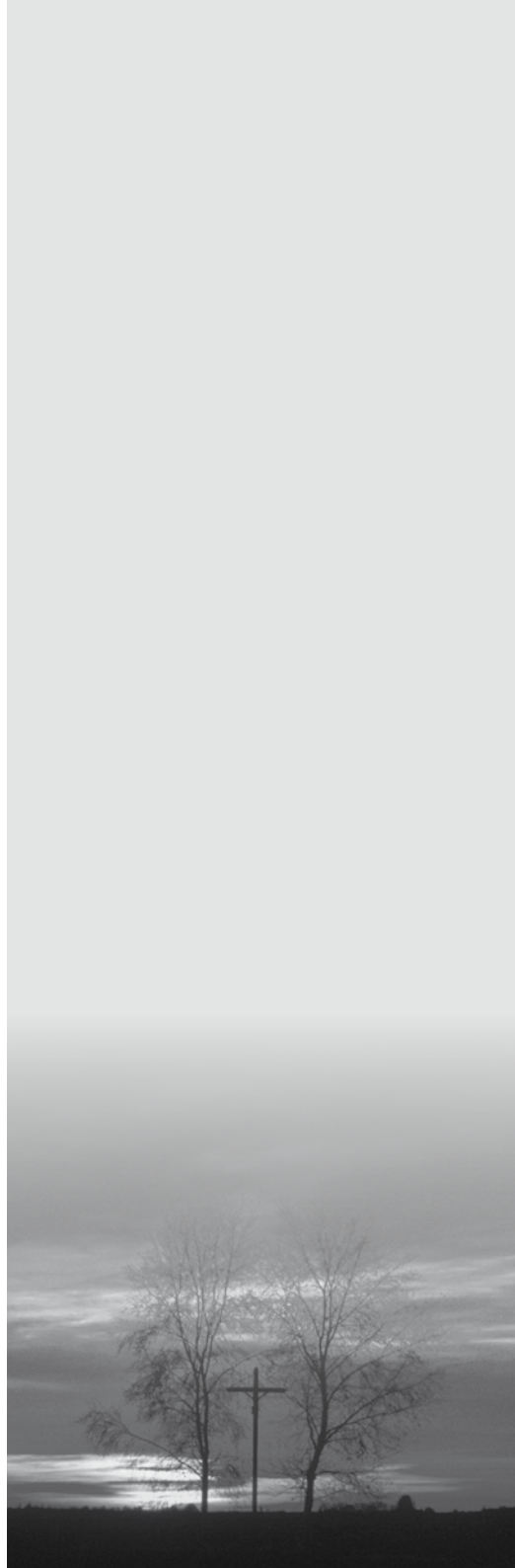
Es läuft unter der Überschrift „Bibellesen leicht gemacht und gut durchdacht“. Die Termine sind Donnerstag, 18. Juni und 16. Juli, jeweils von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr.

Diese Veranstaltungsreihe wird durchgeführt von Pfr. Heinz-Günther Brinken (Tel. 23680). Nach einer kurzen Einführung werden ausgewählte Texte gelesen, es ist Zeit für Rückfragen und Informationswünsche. Außerdem gibt es an diesem „Vormittag“ tatsächlich ein „2. Frühstück“, Anmeldung ist dafür nicht notwendig.

Gemeinde Bibel Treff.

Immer Donnerstag um 20 Uhr. Gemeindehaus St.-Barbara-Straße.

Wir brauchen für die Gesamtgemeinde eine monatliche geistliche „Tankstelle“ mit Gespräch, Gebet und Information zur Bibel. **Donnerstag, 18. Juni und 16. Juli. Gemeindehaus St.-Barbara-Straße.**



Ich habe das Vorrecht mich

Nur stellt sich die Frage wie?
Ich könnte es ganz kurz machen:

Name: Eckart Weiss
Alter: 44 Jahre
Verheiratet: mit Mirjam
Lautenschlager-Weiss, zwei Kinder
Beruf: Elektriker und Theologe
Hobbys: Das Reich Gottes /
Naturerlebnisse / Sport / Technik
Bisheriger Wohnort: ... Bad Berleburg



Diese kleinen Informationssplitter sind zwar noch kein ganzes Bild, aber sie helfen schon einmal eine Einordnung zu treffen.

Vielleicht könnte ich auf ein paar Fragen eine Antwort geben.

Habe ich eine biblische Person, die mich besonders inspiriert?

Auf jeden Fall Jesus! Aber es gibt viele andere die für mich ein Vorbild sind. Z.B. Josef, der Sohn von Jakob. Seine Geschichte berührt mich immer wieder. Seine Startbedingungen waren nicht optimal, seine Familie war alles andere als gesund, und er hat sich auch nicht wirklich klug verhalten. Darum musste er einen harten Weg gehen. Aber er gab sich in dieser Zeit nie auf, sondern hat jede Situation wieder neu angenommen und war sich nicht zu schade zu dienen. Mit allem was er erlebt hat, hatte Gott einen Plan und hat ihn schlussendlich zum Segen für ganze Nationen eingesetzt. Diese Haltung ist für mich ein Vorbild, ich möchte ein Diener sein, immer da wo ich gerade bin.

Welches Buch außer der Bibel war mir besonders wichtig und warum?

Oh, da gibt es eine Menge! Aber das Buch von John Orthberg: „Jeder ist normal, bis du ihn kennen lernst“ spielt eine besondere Rolle. Der Autor beschreibt das Dilemma des menschlichen Lebens, dass wir zwar nach Gemeinschaft suchen, aber uns oft wie Stachelschweine

vorstellen zu dürfen . . .

verhalten die sich gegenseitig verletzen. Er stellt die Idee Gottes vor, wie er sich Gemeinschaft gedacht hat und skizziert aus der Bibel einen Weg wie wir als Menschen dahin kommen können. Dabei ist das Buch so genial geschrieben, dass man es gerne liest. Ich finde das Buch sollten alle mal gelesen haben, aber leider ist es momentan vergriffen.

Welches Auto würde ich fahren, wenn Geld keine Rolle spielen würde?

Ich würde einen VW Bus mit einem schön starken Motor und Allradantrieb fahren. Das ist in meinen Augen das perfekte Fahrzeug für Leben, Freizeit und Gemeindegarbeit.

Mit was kann man mir eine große Freude machen?

Oh . . . mit vielen Dingen! Kaffee ans Bett, kleine Aufmerksamkeiten am Rande, gutes Essen, ein leckerer Wein, intensive und vertraute Gemeinschaft, Hilfe bei Projekten, eine Umarmung . . . so was in die Richtung.

Gibt es ein Traumland wohin ich gerne einmal reisen möchte?

Ich liebe die Natur und von daher reizen mich solche Länder in denen die Natur im Vordergrund steht: Alaska, Nordamerika, Südamerika, Neuseeland usw.

Was esse ich am liebsten?

Na, das ist ja ganz einfach! Ich liebe das Essen von Mimi (meiner Frau) :-)

Außerdem schätze ich alles Essen was man am Lagerfeuer machen kann, insbesondere „Gluthähnchen“. Aber eigentlich schmeckt mir alles Essen in guter Gemeinschaft.

Was sind meine Ziele hier in Betzdorf?

Ganz klar, zusammen mit der Kirchengemeinde und dem CVJM Reich Gottes zu bauen. Dafür ist es wichtig, herauszufinden was für Betzdorf im Jugendbereich bzw. als Kirchengemeinde und CVJM dran ist. Ich möchte kein Ziel mitbringen, sondern helfen ein Ziel zu finden und dieses dann auch zu erreichen. Dabei ist es mir wichtig die Gaben und Kompetenzen in der Gemeinde zu entdecken, die Bedürfnisse in unserem Ort Betzdorf zu kennen und die Stelle zu finden an der es sinnvoll ist sich zu investieren. Ich glaube, dass Gott seine Gemeinde dazu berufen hat sich vor Ort einzusetzen um Not in der Gesellschaft zu wenden. Mit der Tafel ist unsere Kirchengemeinde ja schon genau in diesem Bereich aktiv. Es wird bestimmt spannend zu erleben, wie dieser Weg weitergeht.

Auf jeden Fall freue ich mich darauf, zurück ins Siegtal zu kommen. Durch meine Zeit in Kirchen kenne ich ja zumindest die Stadt und die Gegend schon ein bisschen, hoffe dass wir uns hier bald wieder zuhause fühlen.

Eckart Weiss

Besondere Veranstaltungen und Gottesdienste in der Kreuzkirche

Festgottesdienst am 12. Juli:

Mit Abendmahl und Posaunenchor anlässlich der **Jubiläums-Konfirmationen**

Familiengottesdienst, 19. Juli:

Zusammen mit den Kindergärten und Verabschiedung der Kinder, die im Sommer eingeschult werden.

„Erlebnis Kloster“ für Frauen und Männer! Juli 2015

Eine besondere Erfahrung gibt es durch eine Auszeit an besonderen Orten. Da wird Glaube zum Erlebnis. Seit Jahren geschieht das so auf unserer Einkehrtagung.. Ein Thema für 2015: „Gebet – mit wenigen Worten die Welt verändern“. Durch das Programm der Tagung begleitet uns diesmal ein Ausschnitt aus der Bergpredigt. Zu den Programmpunkten gehören unter anderem: Stille, Andacht, Gespräche und Begegnungen untereinander. Ort: Obernkirchen, Nähe Minden/Westf. Die Unterbringung erfolgt in Einzel- und Doppelzimmern, alle sind mit Dusche und WC ausgestattet. Kosten: € 95,- (€ 100,-) für Vollpension und Tagungsprogramm. Tagungsleitung: Pfr. Heinz-Günther Brinken, Tel./02741/23680, Email: hgbrinken@gmx.de

Vater & Großvater & Kind. Erlebnisparcour

Im Sport- und Tagungszentrum Glockenspitze in Altenkirchen.

Samstag, 13. Juni um 14 Uhr.

Weitere Infos dazu gibt es auf einem Extra-Blatt und im Mitteilungsblatt
















Einladung zum Oasegottesdienst




„Setze dich zu den Füßen Jesu und erlebe den Frieden Gottes in einer ruhelosen Welt.“

In der Ev. Kreuzkirche in Betzdorf an jedem ersten Sonntag des Monats um **18:00 Uhr, also am 7. Juni, 5. Juli und am 2. August**

Termin: Freitag, 24.7. (abends) bis Sonntag, 26.7. (mittags). Anmeldungen sind sofort möglich, die Plätze sind begrenzt. Anmeldeschluss ist der 10. Juli 2015. Anmeldezettel liegen in den Gemeindegäusern und Gottesdienststätten aus.

Gottesdienste Juni bis August 2015

	Betzdorf 10.30 Uhr	Scheuerfeld 9.00 Uhr	Alsdorf 9.00 Uhr	BAZ 18.30 Uhr
SO 31.5.	Braun-Meinecke	Braun-Meinecke	–	
SA 6.6.				Brinken
SO 7.6.	Brinken 		Brinken	
SO 14.6.	Aust 	Aust 		
SA 20.6.				Aust 
SO 21.6.	Aust 	–	Aust 	
SO 28.6.	Brinken, Begrüßung Konfirmanden	Brinken	–	
SA 4.7.				Brinken
SO 5.7.	Brinken  18.00 Uhr „OASE“ –Gottesdienst		Brinken	
SO 12.7.	Aust, Jubiläumskonfirmation 	Aust	–	
SA 18.7.				Brinken
SO 19.7.	Brinken Familiengottesdienst mit Kindergärten 	–	Brinken	
SO 26.7.	Aust 	Aust 	–	
SA 1.8.				Aust
SO 2.8.	Aust  18.00 Uhr „OASE“ –Gottesdienst	–	Aust	
SO 9.8.	Aust 	Aust	–	
SA 16.8.				Brinken
SO 17.8.	Brinken 		Brinken	
SO 24.8.	Brinken	Brinken		
SA 30.8.				Brinken
SO 31.8.	Brinken		Brinken	
SO 6.9.	Brinken 	Brinken	–	

 = Taufe,  = Abendmahl,  = Gottesdienst mit „Programm(tell) für Kinder“ / Familiengottesdienst, BAZ = Betzdorfer-Altenzentrum
 Angebot der persönlichen Fürbitte, der Segnung oder der Krankensalbung nach den Gottesdiensten, die mit dem Symbol versehen sind.

Gruppentermine

MO	17:00	CVJM Mädchen-Jungschar	Gem.-H. Gontermannstraße	Ute Müller 974043
	19:00	CVJM Gitarrenkreis	Gem.-H. St.-Barbara-Straße	Sabine Striegl 27821
	19:30	CVJM Indiacca	Realschule Plus Bühl	Malte Vogel 4686
DI	14:30	Basarkreis	Gem.-H. Gontermannstraße	Ilse Wienand 22407
	16:30	CVJM Klein-Kinderturnen	Martin-Luther-Grundschule	Sabine Langenbach 1678
	18:00	Jugendkreis „Vitamin C“	Gem.-H. Gontermannstraße	Björn Kaufung (0171) 7076370
	20:00	Crea(k)tiv-Gruppe (monatl.)	Gem.-H. Gontermannstraße	Angelika Wörmann 23623
MI	11:00	Warme Stube	Gem.-H. Gontermannstraße	Markus Aust 22375
	15:00	Mittwochstreff Bühl (2. oder 4. Mittwoch)	Gem.-H. St.-Barbara-Straße	Hanni Danke 973771
	18:00	Girls-In (14 tägig)	Gem.-H. St.-Barbara-Straße	Anne Bäumer und Team anne_w.koettingen@web.de
	19:00	FreiZeichen	Kreuzkirche	Sabine Rudolf 24391
DO	18:30	CVJM Posaunenchor	Gem.-H. St.-Barbara-Straße	Michael Müller 02745-87121
FR	16:00	CVJM Jungen-Jungschar	Gem.-H. Gontermannstraße	Jan-Philip Stephan (0151) 10645500
	20:00	CVJM Sportgruppe Indiacca	Martin-Luther-Grundschule	Matthias Langenbach 1678
SA	14:00	CVJM Kinderturnen	Martin-Luther-Grundschule	Sabine Langenbach 1678
	15:00	CVJM Sportgruppe Indiacca	Martin-Luther-Grundschule	Matthias Langenbach 1678
SO	10:00	Posaunenchor Scheuerfeld	Kindergarten Wallmenroth	Gerhard Schnell 27227

Alle Gruppentreffen finden jeweils wöchentlich statt, soweit nichts anderes angegeben ist.

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief
erscheint vierteljährlich.
Auflage 2.500

Ihre Anregungen, Wünsche und Kritik

richten Sie bitte an:
Pfarrer Markus Aust
Tel (0 27 41) 2 23 75
e-mail: markus@familyaust.de
oder
Pfarrer Heinz-Günther Brinken
Tel (0 27 41) 2 36 80
e-mail: hgBrinken@gmx.de

Redaktionsschluss der vorliegenden
Ausgabe war der 30.4.2015

Spenden als Beitrag zur Deckung
der Druck- und Vertriebskosten
erbitten wir auf das Konto der
Ev. Kirchengemeinde Betzdorf,
Kreissparkasse Altenkirchen,
BIC MALADE51AKI,
IBAN DE63 5735 1030 0006 0003 35
Stichwort „Gemeindebrief Betzdorf“

Der nächste Gemeindebrief
erscheint zum 1. September 2015

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Betzdorf
Vorsitzender:
Pfr. Heinz-Günther Brinken
Gontermannstr. 26, 57518 Betzdorf

Bildernachweis:

Brinken, Kampmann, Collins,
Baumgarten, Caritasverband Trier

Satz und Gestaltung:

LATSCH MEDIEN, 57548 Kirchen

Hilfe

- **Häusliche Pflege**
- **Hauswirtschaftlicher Dienst**
- **Fahrbarer Mittagstisch**
- **Beratung und Betreuung**



Team Betzdorf

Tel (0 27 41) 9 38 83 83

www.oeksoz.de




ökumenische

Sozialstation

Hilfe, die ankommt

Ein Dienst der Kirchengemeinde



Die Taube
auf dem Titelbild
ist nicht nur Symbol
für den Heiligen Geist
und damit
für das Pfingstfest,
sie ist in dieser Form
auch nur zweimal
auf der Welt
in evang. Kirchen
zu finden:
in Betzdorf
und in Kirchen.